

Erfahrungsbericht

## Universität Carlos III de Madrid

Wintersemester 2023/24 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

### Vorbereitung

Dass ich ein Auslandssemester machen will, war mir früh klar. Dass ich nach Spanien wollte, um mein Spanisch zu verbessern, womit ich in Berlin angefangen hatte, wurde dann relativ zügig im Anschluss klar. Nun blieb noch die Entscheidung für die Uni und die Stadt. Da in der Uni in Barcelona Catalan und nicht Spanisch gesprochen wird, war Barcelona für mich dann leider raus, womit ich mich dann für die Hauptstadt entschied. Die Erfahrungsberichte, die ich las, und die Möglichkeit mein Netzwerk zu erweitern, sowie in einer Metropole zu leben, in der ich mich an viel neue Dinge gewöhnen musste, überzeugten mich. Letztendlich entschied ich mich dann für die Universidad Carlos III de Madrid in Getafe, südlich von Madrid.

Was die Kurswahl angeht, habe ich mich früh in der Bewerbung schon über diejenigen Kurse informiert, die mir gefallen würden und die auch in das Learning Agreement passen würden. Ich habe mir die Nummern der Kurse, die Gruppe mit der entsprechenden gewünschten Kurssprache und die ECTS Punkte in der Blanco-Tabelle, die einem zur Verfügung gestellt wird, notiert und mir auch vorher schon Alternativen überlegt. Die Kursanmeldung ist dann aber leider unerwartet chaotisch. Man bekommt sozusagen einen Zeit-Slot zugewiesen, in dem man sich dann möglichst schnell für die gewünschten Kurse einträgt, die aber nur dann hinzugefügt werden können, wenn im entsprechenden Kurs noch Platz ist. Das ist in manchen beliebten Kursen allerdings nicht der Fall, da andere frühere Zeitslots haben oder die Website einfach teilweise so überlaufen ist, dass sie nicht funktioniert. Am Ende solltet ihr auf jeden Fall erstmal mit euren Alternativkursen zusammen auf eure gewünschte ECTS-Zahl kommen. Im Nachhinein gibt es einen festgelegten Zeitraum, in dem per Mail aufgefordert noch Änderungen vorgenommen werden können. Bei einem Kurs, in dem ich nicht reingekommen bin, bin ich zur ersten Vorlesung erschienen, habe auf die Professorin gewartet und gefragt, ob ich an dem Kurs teilnehmen kann. Die Professoren selbst haben nämlich meist gar nichts dagegen, es liegt also eher an der Infrastruktur der Uni, dass man eventuell nicht angenommen wird. Ich würde es auf jeden Fall versuchen, wenn einem ein bestimmter Kurs

besonders wichtig ist. Bei mir hat es funktioniert.

Die Kurse allgemein sind deutlich verschulter als an der FU in Berlin. Das hat seine Vor- und Nachteile. Man hat in vielen Kursen Anwesenheitspflicht und über das Semester verteilt Abgaben. Dazu gehören manchmal einfachere Aufgaben, die man hochladen muss oder auch mal etwas intensivere Aufgaben. Sie sind aber normalerweise machbar. In einigen Kursen gibt es Midterm-Klausuren, in manchen schreibt man eine Abschlussklausur, in anderen ein Abschluss-Essay/Hausarbeit und in einigen auch beides. Bei mir persönlich war alles mit dabei. Ich muss aber dazu sagen, dass ich mich bei der Kurswahl ausschließlich auf die Anrechenbarkeit und mein persönliches Interesse konzentriert habe, nicht auf die geforderten Leistungen im Kurs, die man auch einsehen kann. Da ist also auch je nach persönlicher Gestaltung etwas Spielraum.

Ich habe die Kurse: Theory and Analysis of the Documentary Film, Organization and Management of Media Enterprises, Institutional Information und New Trends in Media gewählt. Das waren dann zwei Module für den Bereich PuK. Im Nebenfach BWL konnte ich mir nichts anrechnen lassen. Falls ihr also auch mit einem Nebenfach studiert, bedenkt das vorher. Man wird an der UC3M nur für eine bestimmte School mit bestimmten, verwandten Fachbereichen zugelassen und kann auch nur an diesen Kursen teilnehmen.

Insgesamt würde ich sagen, dass die Kurse von der Menge her deutlich zeitintensiver über das Semester verteilt waren, die Abschlussklausuren würde ich aber dafür als etwas leichter einschätzen, wodurch sich dann der netto Arbeitsaufwand ziemlich ausgleicht. Was einem besser gefällt, ist vom individuellen Geschmack abhängig. Auf jeden Fall ist es anders und deutlich verschulter. Dadurch ist man vielleicht weniger flexibel, aber man arbeitet enger im Lerngefüge zusammen, lernt seine Mitstudierenden besser kennen und das ganze kann zu einer spannenden Atmosphäre führen.

### **Stadtleben und Unterkunft**

Madrid als Stadt ist schwer zu beschreiben. Ich würde sagen, Madrid ist das, was man aus Madrid macht. Es ist auf jeden Fall gerade am Anfang sehr unübersichtlich. Man lernt unzählige viele Leute kennen, es gibt eine Masse an WhatsApp Gruppen, Instagram Seiten etc. in denen es eigentlich jeden Tag etwas zu tun gibt. Man lernt sowohl über Veranstaltungen als auch in Kursen oder beim Rausgehen immer wieder neue Leute kennen. Überall sind Erasmus-

Studenten und die Promoter vor Ort wissen das auch, was teilweise nervig werden kann. Es sei auch erwähnt, dass die einzelnen Nationen sich schnell zusammenfinden. Leute fangen mit der Zeit vermehrt an, mit anderen Landsleuten Zeit zu verbringen. Wenn ihr also wie ich nicht nur mit anderen Deutschen Zeit verbringen, sondern auch die Locals und Internationals kennenlernen wollt, seid mutig und sprecht Leute an. Alle dort wollen neue Leute kennenlernen, deshalb ist es einfach Gespräche anzufangen und Kontakte zu knüpfen, egal in welchen Umständen. Gerade am Anfang würde ich empfehlen, viel mitzumachen, da sich dann die Freundesgruppen langsam bilden, die dann auch privat zusammen Dinge unternehmen. Es bilden sich leider schnell Grüppchen nach den Heimatländern, aber ich würde empfehlen, das ein wenig aufzubrechen, um viele Europäische Sichtweisen zu erfahren und aus seiner Komfortzone, auch sprachlich, herauszutreten.

Was die Unterkunft angeht, würde ich auf jeden Fall empfehlen, in der Nähe des Zentrums zu wohnen. Ich kann Stadtteile wie La Latina, Malasana, Lavapiez, Las Letras, Moncloa empfehlen. Falls die UC3M die Ziel-Uni ist, wäre es optimal eine Unterkunft in der Nähe von Cercanias Stationen zu finden, die auf der Strecke zu Las Margaritas liegen (Die Station der Uni in Getafe). Ich habe 5 Minuten fußläufig von Sol entfernt gewohnt und das war ein Traum. Man kann in Madrid, anders als in Berlin, fast überall zu Fuß hinlaufen und es ist auch fast jeden Tag perfektes Wetter dafür.

Was die Mietverträge angeht ist Vorsicht geboten! Man hört immer wieder von Fake Anzeigen, nichtexistierenden Wohnungen usw. Passt auf und hört auf euer Bauchgefühl.

Fangt früh genug an. Mir haben die Erfahrungsberichte das Gefühl gegeben, dass alles eher spontan läuft, aber auch in Madrid gilt „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. **Idealista** ist die hauptsächlich zu empfehlende App, ansonsten können aber auch Facebook Gruppen, WhatsApp Gruppen oder Fotocasa helfen. Die Uni bietet auch noch weitere Websites als Partner an. Beachtet, dass oft hohe Vermittlungsgebühren verlangt werden, teilweise sogar eine Monatsmiete. Das ist keine Seltenheit und man muss für sich selbst entscheiden, ob es das einem Wert ist. Ich würde sagen, dass der durchschnittliche monatliche Mietpreis inklusive Nebenkosten für eine relativ gute Lage durchschnittlich bei etwa knapp über 600€ lag, also circa ähnlich wie in Berlin. Man kann aber auch Glück oder eben Pech haben. Die Unterkünfte in Getafe sind meistens deutlich günstiger.

Die monatliche Bahnkarte **Card Joven** sollte man sich in Madrid so schnell wie möglich anschaffen, da sie einem enorm das Leben vereinfacht. Sie kostet unter 10€ im Monat und man kann praktisch überall hinfahren.

### Fazit

Wenn ihr euch für Madrid entscheidet solltet ihr mit Menschen aus Madrid sprechen, die dort aufgewachsen sind, die sich dort auskennen und Spanisch sprechen. Auch wenn ihr nicht versteht, was gesagt wird (in Spanien spricht man sehr schnell) hört zu und lernt, so lernt ihr deutlich besser, als jedes Mal nur auf Englisch zu sprechen. Ich persönlich habe mir nur Kurse auf Englisch zugetraut, aber wenn euer Spanisch gut genug ist, würde ich auf jeden Fall empfehlen auch mindestens einen Kurs auf Spanisch zu nehmen.

Erasmus ist letzten Endes nicht immer so wie man es sich vorstellt. Manchmal werdet ihr enttäuscht sein, manchmal begeistert, manchmal überfordert und hilflos. Aber am Ende werdet ihr so oder so nicht verlieren, weil ihr euren Horizont erweitert, neue Perspektiven einnehmt, unbekannte Situationen meistert und euch neu kennenlernt, deshalb ist Erasmus wichtig und ich kann es wirklich empfehlen.